

Ursprung

Die «Kumulation» oder wie man im «Ursprung» Tore schießt

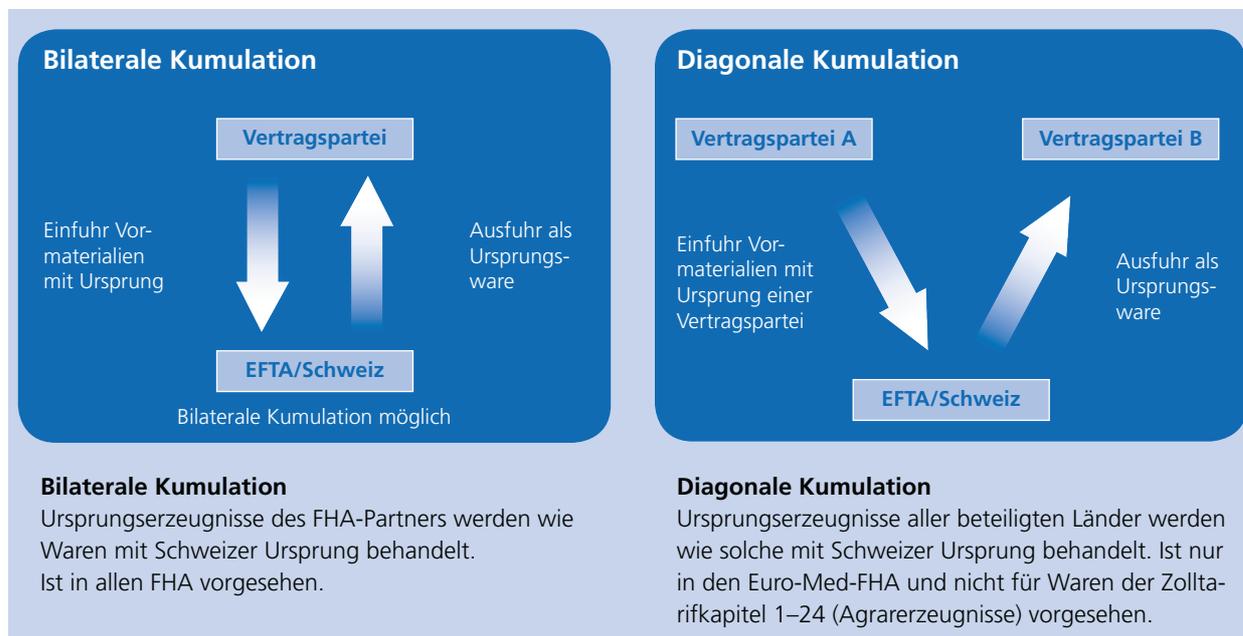
Mit der «Kumulation» beim «Ursprung» ist es wie mit der Offside-Regel im Fussball. Man muss sie verstehen, damit man mit ihr spielen kann. In der Schweiz mit ihrem kleinen Binnenmarkt und ihren wenigen natürlichen Ressourcen werden viele Vorprodukte aus dem Ausland eingesetzt. Umso wichtiger ist es für Unternehmen, die Kumulation zu verstehen, um von den Vorteilen der Freihandelsabkommen (FHA) zu profitieren, respektive nicht in den Abstiegsstrudel zu geraten. Denn im Gegensatz zum Fussball wird bei den FHA nicht überall nach den gleichen Regeln gespielt. Von Kathrin Sönser, Zollexpertin, und Stefan Meinigg, Zollexperte, Sektion Ursprung und Textilien, OZD

Ein Schweizer Unternehmen stellt Fussballtore der Tarifposition 9506 her. Für die eingefassten Netze der Tarifposition 9506, die sie dazu benötigt, liegen ihr Offerten von Herstellern aus Ägypten (günstig), Südkorea (mittel) und Italien (teuer) vor. Alle Anbieter offerieren die Lieferung mit gültigem Ursprungsnachweis. Die Firma hat bereits einen Grossauftrag aus Korea

(K-League) an Land gezogen, weitere interessierte Abnehmer kommen aus der Premier League und der Bundesliga. Sie möchte auf jeden Fall zollfrei im Rahmen der FHA liefern. Sowohl um die Ursprungsregeln im FHA EFTA-Korea als auch diejenigen im FHA CH-EU zu erfüllen, darf sie keine Waren der Nr. 9506 ohne Ursprung verwenden (Listenregel Positionssprung).

Bilaterale Kumulation

Im Rahmen der bilateralen Kumulation werden Ursprungswaren des jeweiligen Partnerstaates so behandelt, als wären es Schweizer Ursprungswaren. Dies ist aber nur zwischen zwei Vertragspartnern (bilateral) möglich. Mit Netzen aus Ägypten (FHA EFTA-Ägypten) oder Italien (FHA CH-EU) ist die bilaterale Kumulation für eine Ausfuhr



Vereinfachte «Ursprungs»-Checkliste

Zollverantwortliche:

- In welches Land (in welchem FHA) exportiere ich?
- Wie hoch ist der Zollansatz im Bestimmungsland?
- Welche Ursprungsregeln muss ich beachten?
- Ist bilaterale oder diagonale Kumulation möglich?

Weitere Informationen:

www.ursprung.admin.ch

Publikationen:

- Die Kumulation den FHA
- Wegleitung Euro-Med
- Matrix zu Euro-Med
- Übersicht der FHA zu Industrieprodukten
- FHA mit Überseestaaten

nach Korea (FHA EFTA-Korea) deshalb nicht möglich und die Listenregel kann nicht erfüllt werden. Die Firma stünde im Offside. Verwendet sie hingegen Netze südkoreanischen Ursprungs, könnte kumuliert werden und die Tore erhalten Ursprung.

Exportiert sie hingegen in die EU, kann nur mit den Netzen aus Italien bilateral kumuliert werden. Für den Grossauftrag aus Südkorea wäre es deshalb vorteilhaft, den südkoreanischen Anbieter von Netzen zu berücksichtigen. Für spätere Lieferungen in die EU wäre es hingegen attraktiver, den italienischen Lieferanten zu bevorzugen.

Diagonale Kumulation

Die euromediterranen FHA (Europäische Partner und viele Mittelmeeranrainer) sehen die «diagonale Kumulation» vor. Damit ist die Kumulation

Umso wichtiger ist es für Unternehmen, die Kumulation zu verstehen, um von den Vorteilen der Freihandelsabkommen zu profitieren, respektive nicht in den Abstiegsstrudel zu geraten.

nicht nur zwischen zwei Partnern möglich, sondern zwischen allen beteiligten Staaten. Mit den ägyptischen Netzen kann deshalb bei einer Ausfuhr in die EU (diagonal) kumuliert werden. So nimmt die Schweizer Firma keinen Nachteil in Kauf, wenn sie den günstigsten Anbieter bevorzugt. Keinen Einfluss hat dies für Ausfuhren nach Südkorea, da im FHA EFTA-Korea nur die bilaterale Kumulation vorgesehen ist. Für diese Exporte ist somit der südkoreanische Anbieter attraktiver als die

Anbieter aus Italien oder Ägypten. In der Praxis ist es somit dem geschickten Sportchef überlassen, auf der Klaviatur der FHA zu spielen. Kauft er generell beim günstigsten Anbieter ein, muss er evtl. damit rechnen, dass ihm dadurch die Zollkosten im Bestimmungsland den vermeintlichen Vorteil zunichtemachen (Eigentor). Besonders wichtig dabei ist, dass er die Zusammenhänge erkennt und sich der unterschiedlichen Regeln bewusst ist. Eine Rolle spielt dabei selbstverständlich auch die Höhe der Zölle im Bestimmungsland. Dass deshalb eher Vormaterialien der jeweiligen Kumulationspartner gekauft werden, ist übrigens ein durchaus erwünschter Effekt, denn Ziel der FHA ist ja gerade, sich gegenseitig zu begünstigen.

© Portpictures.nl

